

Die Deutsche Donau

Ein Farbbild-Buch von K. P. Karfeld

Text von

A. Artur Kuhnert

80 Seiten in Großquart mit 47 Farbtafeln

Leinen 7.80

Wie Artur Kuhnert in verzückter Liebe zu dem Strom den Zauber seiner Landschaft vom Schwarzwald bis in die Wachau und zur Ungarischen Pforte auf sich wirken und in persönlich gehaltenen Schilderungen verschwenderisch lebendig werden läßt, ebenso eindrucksvoll tragen die hervorragenden farbigen Bilder dazu bei, ein bezauberndes Bild von der Donaulandschaft zu vermitteln. Das feinabgestimmte Zusammenwirken von Tiefe und Beseeltheit des Wortes und die vollendete Beherrschung der Farbenphotographie, ihrer künstlerisch-bildhaften Wirkung und ausgezeichneten Reproduktion haben hier ein vorbildliches Bildbuch zustande gebracht.

Wölkischer Beobachter, München

Dieses in einer dichterisch farbigen Sprache gehaltene Werk ist mehr als ein Reiseführer, es spricht vom Erlebnis der Donaulandschaft und ihrer Städte, wie es
geschehen ist.

selten so klug und einfühlsam

Münchner Neueste Nachrichten

Man wird dies Buch aus einer Reihe ähnlicher leicht herausgreifen, und wer es aufschlägt, ist von den in der Farbe ganz hervorragend schönen Bildern angeregt und gefangen. Der Text bietet sich

schlechthin als Dichtung

dar, sprachlich echt und rein, bildhaft schön, in gutem Erzählton und aus Herzensdrang und gemüthafter Bewegtheit geschrieben.

Erich Bockemühl in der Kölnischen Zeitung

Bei manchen dieser gelungenen Bilder hat man den

Eindruck von Gemälden

womit das Urteil wieder zur Kunst der Hand zurückführt.

Zeitschrift für Geopolitik, Heidelberg

Farbige Lichtbildkunst und das erlebnisstarke, sehr abwechslungsreich instrumentierte Wort eines deutschen Dichters haben

ein Werk von einzigartigem Zusammenklang

geschaffen und die Donau zum Sinnbild süd- und südostdeutschen Landes und seiner Schönheit werden lassen.

Waltther G. Oschilewski in der Westfälischen Landeszeitung, Dortmund

Die bunten Landschaftsbilder, denen man zunächst mit einem leisen Mißtrauen entgegentrat, erweisen sich als wirklich schön und echt. Die sonnenüberglänzte Landschaft und noch manches andere könnte

die Schwarz-Weiß-Photographie so doch nicht

wiedergeben. So begrüßt man denn erfreut dieses erste farbige deutsche Landschaftsbuch, das den einzigartig reichen und lebhaften Wechsel der Landschaft an den Ufern der Donau so schön zeigt.

Nationalsozialistische Monatshefte, Berlin

Gerade heute, da wir oft hilflos in der überschwemmenden Flut schwarzer Photographien zu versinken drohen, erscheint das farbige Lichtbild fast als Retter.

Die Zukunft gehört ganz unzweifelhaft dem farbigen Lichtbild.

Man betrachte nur ein Blatt wie „Dürnstein“ oder „Stiller Weg in der Wachau“, um zweierlei zu bemerken: erstens, daß die Farbenphotographie aus dem Stadium des Knalligen heraus ist, zweitens daß sie manches Motiv überhaupt erst zu einem brauchbaren macht. Der Text erzählt mit liebendem Humor von dem Weg der Donau und macht mit den Bildern ein angenehmes Ganzes, voll von allen Reizen deutscher Naturpoesie, voll von einem unermesslichen Reichtum, der uns dankbar und sehnsüchtig stimmt.

Rudolf Paulsen in der Berliner Börsen-Zeitung



P A U L L I S T V E R L A G L E I P Z I G

®

